

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 27 (1980)
Heft: 6

Rubrik: Aktueller Infodienst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

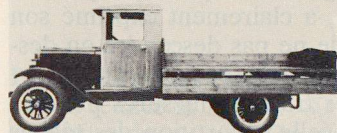
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volvo an der Internationalen Oldtimer-Ausstellung in Lenzburg



Erster Volvo-Lastwagen LV 60, Jahrgang 1929 mit dem Sechszylinder-Reihenmotor vom Typ DB.

An der Internationalen Oldtimer-Ausstellung für Lastwagen und Omnibusse, welche am 3./4. Mai 1980 in der Mehrzweckhalle Lenzburg stattfand, war Volvo mit dem ersten Lastwagen, dem Volvo LV 60, Jahrgang 1929, vertreten. Dieser Lastwagen ist bereits mit einem Sechszylinder-Reihenmotor, genannt «DB», ausgerüstet, was auf ein über 50jähriges Motorbauprinzip von Volvo zurückblicken lässt. Nur Anfang der fünfziger Jahre lancierte Volvo einen V-8-Motor im Modell L 420/L430, welcher jedoch bald wieder aus der Produktion herausgenommen wurde. Bertil Hägg hat sich mit dem Bau und der Entwicklung dieser Motoren seit Anfang der vierziger Jahre befasst. Er ist vielleicht am ehesten dazu qualifiziert, die Antwort auf die Frage zu geben, wieso Volvo an diesem Motorenbauprinzip festhält:

«In der Entwicklung haben wir festgestellt, dass der Sechszylinder-Diesel-Reihenmotor die ideale Bauart für Nutzfahrzeuge ist. Heute ist der vielzylindrige V-Motoren-Typ sehr selten. Die meisten Hersteller entschlossen sich zu einer Sechszylinder-Reihenbauart, wenn sie einen neuen Motorentyp von Anbeginn zu entwickeln haben. Diese Motoren haben folgende Kennzeichen: Sie sind unkompliziert, zuverlässig, leicht zu warten, sparsam im Treibstoffverbrauch, von kompakter Bauart und niedrigem Gewicht.

Es ist selbstverständlich, dass ausser dem Bauprinzip fast alles in den Motoren zwischen 1929 und 1980 geändert hat. Die heutigen, hochkomplizierten Antriebsmaschinen für Lastwagen sind Diesel-Turbolader, von denen einige Modelle zur Erzielung eines höheren Wirkungsgrades sogar mit Ladeluftkühlung – Intercooler – ausgerüstet wurden.»

Der erste Sechszylinder-Reihenmotor von Volvo hatte eine Bruttoleistung von 55 PS. Das leistungsfähigste Modell von heute, der TD 120 Intercooler, wurde mit einer Bruttoleistung von 385 PS besonders für solche Märkte entwickelt, die ein hohes Achsgewicht zulassen. Der erste Diesel von Volvo, der VDA, welcher 1946 lanciert wurde, erreichte 95 PS. Die heutigen TD-70-F-Maschinen ent-

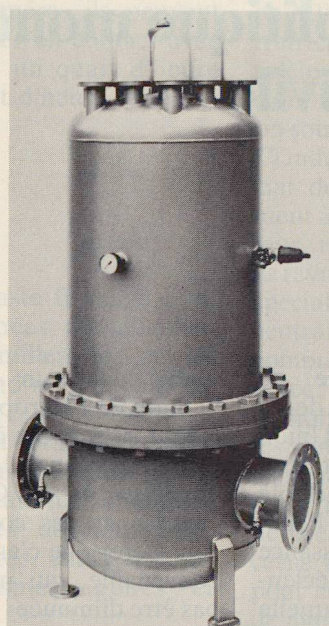
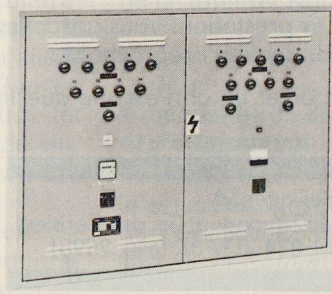
wickeln bei ungefähr gleichem Hubraum 236 PS. Mit anderen Worten: die Energieleistung ist mehr als verdoppelt worden. Trotzdem ist die Leistungssteigerung nicht der grösste Unterschied zwischen den Lastwagen von 1929, 1946 und den Modellen von heute. Wie Bertil Hägg erklärt, hat sich auch die Lebensdauer der Fahrzeuge und Motoren wesentlich verlängert. Die ersten Dieselmotoren mussten nach ungefähr 30 000 km überholt werden. Die Lebensdauer und die betriebliche Zuverlässigkeit der heutigen Motoren ist um ein Vielfaches länger.

Gummi-Maag AG, Dübendorf, an der Sitev 80 in Genf

Aus dem ursprünglich angestammten Verkaufssortiment der Gummi-Maag AG, Dübendorf, sind besonders in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Gruppen technischer Artikel erwachsen. Die stetige Erforschung neuer Absatzmärkte ist denn auch der Grund, warum Gummi-Maag an der diesjährigen Sitev vom 20. bis 23. Mai teilnahm. Allerdings mit einigen ganz spezifischen, die Motorfahrzeugindustrie betreffenden Artikeln, wie die Zentralschmierung Willy Vogel für Lastwagen, Windabweiser Airshield zur Herabsetzung des Treibstoffverbrauchs sowie Pneumatikfedern als Elemente zur Verbesserung des Fahrkomforts. Viel beachtet wurde auch der Stisko-Ölfilter, welcher den Ölwechsel künftig überflüssig macht. Es genügt hier lediglich die Filterpatrone alle 5000–10 000 km zu ersetzen und ungefähr ½ l Öl nachzufüllen. Eine Arbeit, die nicht nur Kosten senkt, sondern gleichzeitig ein Umweltschutzproblem, nämlich dasjenige des Altsöls, löst. Gummi-Maag zeigte Produkte der Hydraulik und Pneumatik, wie Schläuche mit rationell aufgepressten Armaturen, Schnellkupplungen und eine Vielzahl konventioneller Produkte, wie Schläuche, Briden, Profile und Formteile, welche eben in dieser Branche rege Anwendung finden.

Wasserentkeimung mit Katadyn

Katadyn Produkte AG, Wallisellen, in der Wasserentkeimung spezialisiert, zeigen an der Ausstel-



lung Pro Aqua 80 die folgenden Produkte: Katadyn-Filter, Elektro-Katadyn-Apparate, Micropur-Pulver/Tabletten, Multus-Ultraviolettanlagen. Diese dienen alle dem gleichen Zweck, erreichen ihn jedoch auf verschiedene Weise: Während die selbstdesinfizierenden Filter mechanisch die Mikroorganismen aus dem Wasser entfernen, arbeiten Elektro-Katadyn und Micropur nach dem «oligodynamischen» Entkeimungsprinzip des Silbers. Dieses wird in feinsten Konzentration ins Wasser gegeben: beim Elektro-Katadyn mit der elektrolytischen Methode, bei Micropur durch Zugabe von Hand. Die Multus-Ultraviolettanlagen behandeln das Wasser mit den bakterientötenden UV-C-Strahlen. Beim Multus-System ist auch die Neuentwicklung G-18 zu sehen. Es handelt sich dabei um eine Kompaktanlage, die 18 UV-Strahler in einer Brennkammer vereinigt. Wie üblich bei Multus, konnte auch in dieser Anlage durch speziell gelenkte Wasserführung eine optimale Ausnutzung der UV-Strahlen erreicht werden. Eingehende Tests bestätigen denn auch deren grosse Leistungsfähigkeit. G-18 eignet sich sehr gut für grosse Behandlungsmengen, zum Beispiel für Wasserversorgungen. Durch entsprechende Serien- und Parallelinstallation können grösste Durchflussleistungen erbracht werden. Katadyn-Produkte sind zeitgemäss; sie belasten die Umwelt nicht.

Pro Aqua, Katadyn-Stand 541, Halle 24

Raumluftentfeuchter

Die steckerfertigen, wartungsfreundlichen und wirtschaftlichen Pretema-Raumluftentfeuchter entziehen der Raumluft überschüssige Feuchtigkeit und verhindern dadurch Schimmel, Fäulnis, Moder

und Korrosion. Die feuchte Raumluft wird von einem Ventilator angesaugt und an den Kühlflächen eines Kompressor-Kühlaggregates unter den Taupunkt abgekühlt. Dabei wird der überschüssige Wasserdampf als Kondenswasser ausgeschieden und in einem Auffanggefäss gesammelt oder direkt in den Ablauf geleitet. Die trockene Luft bestreicht hierauf die Wärmeaustauschfläche des Kondensators, wobei sie sich wieder erwärmt. Die neuartige Abtauung schaltet sich nur so lange ein, als sich wirklich Eis am Verdampfer befindet. Bei den T-Modellen taut der Verdampfer durch periodisches Stillsetzen des Kompressors ab, bei den HG-Modellen durch Einleiten von Heissgas in den Verdampfer. Damit wird ein hoher Entfeuchtungswirkungsgrad auch bei tieferen Temperaturen erreicht. Die in unserer eigenen Werkstatt in Birmensdorf hergestellten Entfeuchter finden bereits zu Tausenden Anwendung in Lagern aller Art, Zivilschutzräumen, Pumpstationen, Spitälern, Käsereien usw.

Fabrikation und Vertrieb:
Pretema AG, 8903 Birmensdorf ZH

Membramatic, die aufblasbare Schlauchdichtung

In Fällen von grossen Spalttoleranzen und unregelmässigen Dichtflächen muss eine aufblasbare Profildichtung zur Problemlösung beigezogen werden. Die Membramatic-Dichtung ist eine normalerweise als Rahmen vulkanisierte Profildichtung, welche mittels Druckluft aufgeblasen wird und sich so den Unebenheiten der Dichtflächen anpasst. Der U-förmige Querschnitt des Profils gewährleistet eine grosse Ausrollhöhe, das heisst, es können Spaltbreiten bis zu 60 mm überbrückt werden. Sobald der Innendruck wieder abgebaut wird, geht die Dichtung in ihre Ursprungslage zurück, und die beweglichen Anlagenteile können verschoben werden.

Membramatic-Dichtungen sind in den Kautschuken SBR, Neoprene, Äthylen-Propylen, Silikon und Viton erhältlich, also für jedes Einsatzgebiet die richtige Qualität. Membramatic-Dichtungen können praktisch überall eingesetzt werden, vor allem auch bei Schall- und Wärmedichtkammern oder Behältern, beweglichen Wänden, Schiebeklappen, Ladeluken, Schiebetüren, Material- und Personenschleusen in Kernreaktoren, Verbindungstüren usw. Langjährige Erfahrung und Beratung in den einzelnen Anwendungsgebieten werden durch Fachleute der Vertriebsfirma nebst Unterlagen angeboten.

Gummi Maag AG
Sonnenalstrasse 8
8600 Dübendorf I